



Action Five

RUNDBRIEF I / 2011

Was macht Ihr Geld in einem Kindergarten? Sinn.

Bei der GLS Bank ist Ihr Geld gut angelegt: Es fließt ausschließlich in Vorhaben, die sozial, ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind. Als einzige Bank machen wir dabei transparent, wo und was wir finanzieren.

Vom Girokonto bis zur Vermögensanlage – alles über unsere leistungsstarken und sinnstiftenden Angebote unter www.gls.de



Jetzt Konto mit Sinn eröffnen:

www.gls.de // ☎ 0234 - 57 97 332

GLS Bank
das macht Sinn

The logo graphic for GLS Bank consists of several curved, parallel lines that sweep upwards and to the right, creating a sense of motion and a stylized 'S' shape.

Inhaltsverzeichnis

1	Halbjahresbericht August 2010 bis Februar 2011	4
2	Kassenbericht 2010: Action Five bricht Rekorde	8
3	Projektberichte	14
3.1	Argentinien	14
3.2	Togo	16
3.3	Kenia	19
4	Von der Gabe zum Verzicht – Ein Rückblick auf sechs Jahre Action Five	21

1 Halbjahresbericht August 2010 bis Februar 2011

Freiburg, 24.02.2011

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Interessierte,

wir freuen uns, euch von einem weiteren erfolgreichen und anregenden halben Jahr mit Action 5 berichten zu können. Dank eurer Spenden konnte die **Arbeit in allen unseren Projekten** fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Im Folgenden findet ihr Berichte zu den Projekten in **Argentinien** (S. 14), **Togo** (S. 16) und **Kenia** (S. 19) sowie den **Kassenbericht** des letzten Jahres (S. 8). Abschließend zieht Johannes in einem **Rückblick** (S. 21) Resümee seiner aktiven Zeit bei Action 5. Da der Bericht aus **Tansania** leider nicht mehr rechtzeitig eingetroffen ist, dürft ihr euch umso mehr auf einen etwas längeren Beitrag im nächsten Rundbrief freuen.

Nach der Sommerpause durften wir zu Semesterbeginn eine Handvoll neuer Mitglieder begrüßen und freuen uns seitdem über ihre rege Mitarbeit. Die Zahl der **Mitglieder im Arbeitskreis** scheint nun auf einem höheren Niveau stabil, sodass sich die Verantwortlichkeiten gut verteilen lassen. Die Aufteilung unserer 14-tägigen Treffen in eine Hälfte Kleingruppenarbeit und eine Hälfte Diskussion im Gesamtplenium hat sich weiterhin bewährt. So konnten wir uns in der Kleingruppenarbeit über neueste Entwicklungen in unseren Projekten

austauschen und im Plenum nur dringlichste Angelegenheiten diskutieren. Außerdem blieb somit noch ausreichend Zeit für Kurzvorträge und inhaltliche Diskussionen bezüglich entwicklungspolitischer Themen im Gesamtplenium.

Neben der Betreuung der Projekte beschäftigten wir uns vor allem mit der Ausweitung der **Öffentlichkeitsarbeit**. Johannes, Philipp und Moritz B. entwickelten hierzu ein Konzept, mit dem auch die Aufmerksamkeit von Unternehmen auf Action 5 und unsere Arbeit gelenkt werden soll. Zweifelsohne wurde diese Idee von den Mitgliedern nicht ohne Bedenken angenommen: Kann sich Action 5 mit jedem Unternehmen als Spender identifizieren? Nach einer Reihe von Diskussionen haben wir uns entschlossen, diese Art der Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise in den folgenden Monaten umzusetzen, allerdings beschränkt auf ausgewählte Unternehmen. Wie euch vielleicht aufgefallen ist, haben wir zudem einen Sponsor für den Rundbrief finden können, um die zuletzt gestiegenen Druckkosten ein wenig aufzufangen. Ob wir uns auch für künftige Rundbriefe angemessene Werbepartner suchen sollen, möchten wir gerne durch eine grundsätzliche Abstimmung bei der Mitgliederversammlung (siehe auch Abstimmungsbogen) klären. Den im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit durchgeführten Kaffeeverkauf in der Uni mussten wir aufgrund von hausmeisterlichen Regulierungen leider einstellen. Kurz vor Weihnachten führten wir dafür mehrmals einen Waffelverkauf

durch und konnten somit nicht nur auf uns aufmerksam machen, sondern zugleich auch ein paar zusätzliche Kleinspenden sammeln.

Wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt, erstellten wir im letzten Jahr eine englische Übersetzung unserer **Homepage**, sodass die wesentlichen Inhalte der Homepage nun endlich auch für (potentielle) Projektpartner und Interessierte ohne Deutschkenntnisse zugänglich sind. Zu unserer großen Freude (und Erleichterung), befindet sich unter den Aktiven derzeit eine französische Muttersprachlerin: Anaïs, die für ein Auslandssemester in Freiburg ist, hat angeboten, die Homepage ins Französische zu übersetzen. Online speichern wir neuerdings auch jegliche Kommunikation bezüglich unserer Projekte, um diese für alle aktiven Mitglieder jederzeit verfügbar zu halten.

Der Höhepunkt der letzten Monate war jedoch zweifellos unser **Hütten-Wochenende**, das wir in einem Bauernhaus in Muggenbrunn, tief im Schwarzwald, verbrachten. Als Schwerpunkte hatten wir diesmal die Themen „Korruption“ und „Gesundheit“ gewählt. Fachreferenten waren dabei unsere beiden Moritze. Moritz B. hatte kurz zuvor seine Diplomarbeit in VWL zum Thema Korruption abgegeben und konnte uns erklären, ob, und wenn ja, wie sich Korruption messen lässt; Moritz F. zeigte uns die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Entwicklung auf und diskutierte mit uns Möglich-

keiten eines alternativen Gesundheitssystems. Trotz intensiver Arbeit blieb jedoch auch noch ausreichend Zeit für Schlamm-spaziergänge im tauenden Schnee, ausgiebige Abendessen und Spieleabende bzw. -nächte.

Besonders freuen wir uns in den nächsten Monaten auf die Berichte von Christoph, der nach Abschluss seines Diploms für ein Jahr die Welt bereist. Unter anderem wird er in dieser Zeit unsere Projektpartner in Tansania und Kenia sowie zwei weitere potentielle Projekte in Kenia besuchen.

Abschließend möchten wir herzlich zur diesjährigen **Mitgliedervollversammlung** einladen. Sie findet am 22.03.2011 um 20 Uhr im Josfritzcafé in der Wilhelmstraße 15 (Freiburg) statt. Neben Entlastung und Neuwahl des Vorstands steht auch die Abstimmung über die Anträge zur Projektförderung auf der Tagesordnung. Samirah (seit 2010 im Vorstand) wird dieses Jahr Freiburg verlassen und daher ihr Amt niederlegen. Als Nachfolgerin stellt sich Annika zur Wahl, die seit einigen Jahren zum festen Kreis der Aktiven gehört. Wie immer bitten wir euch, den beigefügten Stimmzettel entweder ausgefüllt zur Mitgliedervollversammlung mitzubringen oder, wenn ihr nicht persönlich vorbeikommen könnt oder wollt, per Post, Email oder Telefon abzustimmen.

Wir wünschen euch allen einen schönen baldigen Frühling und viel Spaß beim Lesen!

Samirah Rosenberg und *Robert Kappius* für den Vorstand

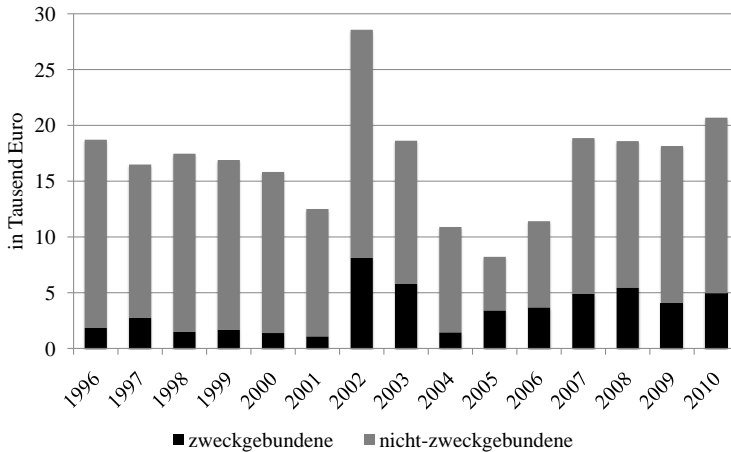
2 Kassenbericht 2010: Action Five bricht Rekorde

Spendenaufkommen

Mit einem Spendenaufkommen von 20.691,47 EUR konnte im Jahr 2010 zum zweiten Mal in der Geschichte von Action Five die 20.000 EUR - Hürde überschritten werden (siehe Abbildung 1). Dies entsprach einem Spendenwachstum von 14% im Vergleich zum Vorjahr. Der Grund für dieses erfreuliche Wachstum waren eine Projektvorstellung zur Spenderwerbung in Berlin und das Engagement einzelner Mitglieder zur Akquisition neuer Spender. Die nicht-zweckgebundenen Spenden sind somit insgesamt um 12% auf 15.753,47 EUR angestiegen. Bei den zweckgebundenen Spenden verzeichneten wir einen Anstieg um 21% auf 4.938 EUR.

Obgleich das Spendenaufkommen im Ganzen nahezu gleich geblieben ist, verzeichneten wir eine hohe Fluktuation bei den Spendern und Spenderinnen. Einerseits konnten wir, ähnlich wie in den vergangenen Jahren, zahlreiche Neuspender hinzugewinnen, andererseits mussten wir auch hinnehmen, dass sich einige aus dem Spenderkreis verabschiedet haben. Letztlich wurde das Spendenaufkommen von insgesamt 65 Personen getragen, was einer Steigerung von 3% im Vergleich zum Vorjahr (63 Spender) entspricht.

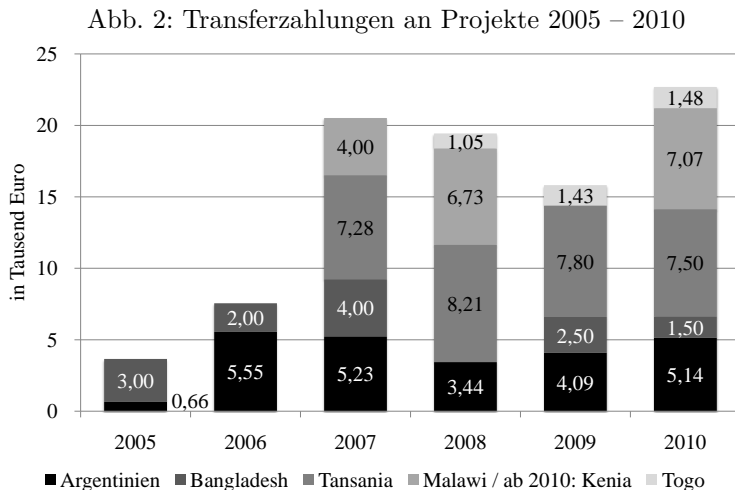
Abb. 1: Spendeneinnahmen 1996 – 2010



Transfers

Aufgrund des hohen Spendenaufkommens konnte Action Five auch im Bereich der Transferzahlungen an unsere Projekte in **Tansania, Argentinien, Togo, Kenia** und **Bangladesh** einen neuen Rekord aufstellen. Insgesamt wurden 22.683 EUR an Projektzahlungen in Entwicklungsländer geleistet, was einem Wachstum von 43% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Hinzu kommt, dass Action Five im Jahr 2010 eine erfolgreiche Kooperation mit der Deutschen Botschaft in **Dar es Salaam (Tansania)** eingegangen ist. Diese leistete einen Zuschuss von 5.000 EUR für unser Projekt in **Tansania** im Rahmen des Kleinstprojektfonds. Über die Entwicklung unserer Transfers

und die Gewichtung der einzelnen Projekte gibt Abbildung 2 einen detaillierten Überblick.



Um dem Risiko des Mittelabflusses zu begegnen, verteilte sich die Summe der zur Verfügung stehenden Mittel wie in den vergangenen Jahren auf unterschiedliche, chancenreiche Projekte. Ein über die Jahre stabiler Spendenanteil floss nach **Tansania**, wo in diesem Jahr erneut eine Projektevaluation stattfinden wird. Das hohe Wachstum von Transfers an unser Projekt in **Argentinien** (26%) ist mit einer außerordentlich hohen, zweckgebundenen Spende zu begründen. Während sich die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in **Togo** 2010 weiter festigte (konstante Projekttransfers), mussten wir unsere

Projektunterstützung in **Malawi** aufgrund von Kommunikationsschwierigkeiten leider einstellen (siehe Rundbrief II/2010). Dafür ist im Jahr 2010 unser neues Projekt in **Kenia** hinzugekommen, wo wir eine langfristige, nachhaltige Projektunterstützung planen (siehe Seite 19).

Kosten

Konstant niedrig gestalteten sich im Jahr 2010 auch die Verwaltungskosten von Action Five. Das Verhältnis von Kosten zu Spendenvolumen verbesserte sich von 3% im Vorjahr auf 2% in 2010. Des Weiteren betragen die Verwaltungskosten lediglich 2% der Transferzahlungen (Vorjahr: 4%). In absoluten Werten waren die Kosten für Transfers und Kontoführung nahezu konstant, während die Aufwendungen für Porto und Druck leider um 54% auf 379,70 EUR angestiegen sind (siehe Tabelle 1). Im Arbeitskreis wird derzeit diskutiert, wie diese Kosten beispielsweise durch die elektronische Zusendung von Rundbriefen gesenkt werden können.

Tab. 1: Bilanz 2010 (in EUR)

Einnahmen	2010	2009	$\Delta\%$
Spenden	20691,47	18148,88	+14
nicht-zweckgebundene	15753,47	14073,88	+12
zweckgebundene			
Argentinien	4838,00	3330,00	
Tansania	100,00	200,00	
Togo		425,00	
Malawi		120,00	
Kaffeeverkauf	255,00		
Barkasse/Transferkonto	500,00	239,36	
Summe	21446,47	18388,24	
Ausgaben	2010	2009	$\Delta\%$
Projekte			
Argentinien	5138,00	4090,00	+26
Tansania	7500,00	7800,00	-4
Togo	1475,00	1433,54	+3
Kenia	7070,00		
Bangladesh	1500,00	2500,00	-40
Porto und Druck	379,70	245,85	+54
Sonstiges (AKA/Anzahl.)	100,00	238,00	
Kontoführung	24,00	28,80	-17
Transferkosten	47,50	47,50	0
Summe	23234,20	16383,69	

Tab. 2: Kontobewegungen 2010 (in EUR)

Kontobewegungen	2010	2009
Kontostand am Anfang des Jahres	6498,50	4993,95
Einnahmen	21446,47	18388,24
Ausgaben	23234,20	16383,69
Kontostand am Ende des Jahres	4710,77	6998,50

Ausblick

Unser erklärtes Ziel ist es, das Spendenaufkommen im Jahr 2011 auf rund 25.000 EUR zu erhöhen, um dem weiterhin hohen Bedarf an Mitteln in unseren Projekten gerecht zu werden. Zur Erreichung dieses Ziels sollen unsere Ideen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Firmenansprachen etc.) verwirklicht werden. Um nicht nur unsere Einnahmen, sondern vor allem den Mittelzufluss an unsere Projektgebiete zu erhöhen, wollen wir auch weiterhin mit anderen Institutionen zur Finanzierung unserer Projekte zusammenarbeiten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung von Action Five im Jahr 2010.

Freiburg, 17. Februar 2011

Michael Simon

3 Projektberichte

3.1 Argentinien

Unser Projekt in Argentinien dürfte den meisten Lesern bereits wohlbekannt sein. Seit den 80ern unterstützen wir eine Bastel- und eine Nähwerkstatt sowie Schulaufenthalte - mittlerweile ausschließlich über zweckgebundene Spenden. Etliche Rundbriefe haben euch in der Vergangenheit bereits über die Projektkomponenten informiert und stehen jedem neugierigen „Neuling“ auf unserer Homepage zur Verfügung. Noch immer hat das Projekt eine Sonderstellung, da neben unserer direkten Kommunikation mit unseren Projektpartnern ein großer Anteil des Kontakts über Anke Voßwinkel, eine ehemalige Action 5 - Aktive, stattfindet.

Zuletzt berichtete uns Juanin angeregt über die Arbeit mit den Kindern des Armenviertels Guadalupe. Einen kleinen Einblick gefällig? In der Bastelwerkstatt Manitos Creativos, in der die Kinder des Viertels die Möglichkeit bekommen, ein- bis zweimal in der Woche in einer der neun verschiedenen Gruppen unter Anleitung zu basteln oder zu malen, herrschte in den Wochen vor Weihnachten 2010 reger Betrieb. In dieser Zeit fand in der kleinen Bastelwerkstatt eine große vorweihnachtliche Bastelaktionen statt, die sowohl die Kinder als auch alle Mitarbeiter auf Trab hielt. Da mehr Kinder als erwartet zu der Bastelwerkstatt kamen, mussten die BetreuerInnen für



Manitos Creativos im Sommer 2010.

zusätzliche Materialien sorgen, da die vorhandenen langsam ausgingen... Die Kinder bastelten fleißig an kleinen Krippen aus Stoffresten, Tannenbäumen aus Pappe und anderem Weihnachtsschmuck.

Sarah-Lu Oberschelp

3.2 Togo

Das HIV-AIDS-Aufklärungsprojekt in Togo, Région des Plateaux, wurde von Action Five 2010 nun im dritten Jahr gefördert. Angefangen hatte das Projekt 2008 mit einem Fokus auf die Aufklärungsarbeit in ländlichen Gebieten. In diesem Jahr wurde die Projektarbeit um einen entscheidenden Aspekt erweitert. Zusätzlich zur Sensibilisierung der Bevölkerung und der Durchführung von HIV-Tests kamen als neue Komponenten die medizinische und psychologische Betreuung von HIV-Erkrankten hinzu, sodass das Projekt im Ganzen nunmehr aus vier Komponenten besteht.

Im Laufe der vorherigen Projektarbeit und der Durchführung des ersten HIV-Tests im Frühjahr 2009 wurden wir mit dem Problem der mangelnden Nachsorge von positiv Getesteten konfrontiert. Um dem Problem entgegenzuwirken, wurde dieses Jahr eine Betreuung von positiv Getesteten eingeführt. In Zusammenarbeit mit dem medizinischen Zentrum von Toutou, Adéta und insbesondere dank der Unterstützung von Krankenschwester Justine Akoété-Gbadagba haben 15 Personen eine dauerhafte medizinische Betreuung erhalten. Einhergehend mit der medizinischen Betreuung wurden die Patienten auch psychosozial betreut, um sie im Umgang mit ihrer Krankheit im Alltag zu unterstützen. In der Betreuung hatten die Patienten die Möglichkeit, frei über ihre Ängste und Schwierigkeiten zu sprechen, Fragen zu stellen und Informatio-

nen zum Umgang mit der Erkrankung zu erhalten. Durch die offene Beratung im Zentrum in Toutou und die regelmäßigen Kontrollbesuche zuhause wurde gewährleistet, dass Patienten dauerhaft Unterstützung erhalten. Die Erfahrung zeigte uns, dass die Betroffenen sehr dankbar für die Betreuung sind und ihre Lebensqualität gesteigert werden konnte.

2010 wurden zudem erneut freiwillige und anonyme HIV-Tests durchgeführt. Neun der 200 Personen, die sich den Tests unterzogen, waren HIV-positiv.

Neben diesen wichtigen Komponenten wurde auch die Aufklärungsarbeit weitergeführt. Wie im letzten Rundbrief erwähnt, wurde dafür zusätzlich das Radio eingesetzt. Hierzu haben sechs Peer Educators (Didier, Kossi, Espoir, Bosco, Samuel und Agbeko), die bereits in den letzten Projektphasen im Projekt mitgearbeitet haben, Radiosendungen rund um das Thema HIV / HIV-Prävention vorbereitet. Im Laufe des Jahres wurden 36 solcher Sendungen gesendet. Wir freuen uns darüber, dass dadurch vor allem auch viele junge Menschen erreicht werden konnten.

Jean Apedoh, unser verlässlicher Ansprechpartner bei Graphé, hat sich für eine Verlängerung des Projekts ausgesprochen, die wir ebenfalls befürworten. Im kürzlich eingetroffenen Projektfolgeantrag hat Jean die Betreuung HIV-positiv getesteter Personen in den Vordergrund gestellt: Neben der psychosozialen und medizinischen Versorgung schlägt Jean vor, po-

sitiv getestete Personen vor allem im Bereich der Ernährung und der Einkommen generierenden Maßnahmen zu unterstützen. Ob die Aufklärungsarbeit, mit der das Projekt eigentlich begonnen hatte, nun aufgegeben werden soll, möchten wir bis zur Abstimmung in der Hauptversammlung noch diskutieren. Außerdem muss noch geklärt werden, inwiefern die vorgeschlagenen Komponenten für 2011 allesamt unterstützt werden.

Insgesamt sind Jean und wir sehr zufrieden mit dem Projektverlauf 2010!

Petra Wursthorn

3.3 Kenia

Gleich zu Beginn des Wintersemesters gab es innerhalb der Kenia-Projektgruppe einige strukturelle Änderungen: Zwei unserer geschätzten Kleingruppenmitglieder, Annika und Christoph, verließen Action 5 zumindest zeitweilig für längere Auslandsaufenthalte. Damit übergaben sie sowohl die Projektkommunikation als auch -verantwortung an uns, Moritz, Peter, Eva und Sabine. Besonders freuen wir uns, dass Christoph im Rahmen seiner Weltreise einen Stopp in Kenia einlegen wird.

Wie wir bereits im letzten Rundbrief berichtet haben, ist die Kontinuität des Schulausbaus in Kenia von großer Bedeutung: Da die Schule jährlich um jeweils eine Klasse erweitert werden soll, werden hierfür neue Klassenzimmer benötigt. Insgesamt sollen vier Klassenzimmer für die vier Jahrgangsstufen der Secondary School in Kenia gebaut werden, sodass die bislang vorhandenen Räume in Zukunft für Verwaltungszwecke genutzt werden und als Bibliothek fungieren können.

Durch eine erneute finanzielle Unterstützung durch Action 5 in Höhe von 3.500 EUR konnte nun bereits das zweite Klassenzimmer rechtzeitig zum Jahresbeginn fertig gestellt werden. Die Menschen vor Ort beteiligen sich an dem Projekt durch ihren Arbeitseinsatz, indem sie Sand, Steine und Wasser transportieren und Ziegelsteine herstellen.

Zusammenfassend wollen wir festhalten, dass die Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner in Kenia vorbildlich

verläuft und wir weiterhin von Rieko, seinem Engagement und seiner zuverlässigen und transparenten Arbeit überzeugt sind. Da der Bau der Klassenzimmer, die Ausstattung dieser und die Instandhaltung der Räume jedoch einen großen Anteil unseres Gesamtbudgets ausmachen, versuchen wir größere Organisationen zur Unterstützung dieses Projektes zu gewinnen.

Da unser Antrag bei der SEZ (Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit) für die Vergabe von Fördergeldern des Landes Baden-Württemberg im letzten Sommer leider abgelehnt wurde, werden wir uns mit einer überarbeiteten Bewerbung in diesem Jahr erneut um Mittel aus diesem Fördertopf bemühen. Seit einiger Zeit besteht außerdem Kontakt mit der Organisation Misereor, die unter Umständen an einer künftigen Zusammenarbeit mit Rieko interessiert ist. Das erste Jahr mit Rieko in Kenia stimmt uns zuversichtlich bezüglich des weiteren Projektverlaufs und der angestrebten Förderung durch finanzstärkere Institutionen.

Weitere Informationen zum Kenia-Projekt finden sich auf Riekos neuer Website, die unter www.riekookenya.org erreichbar ist.

Peter Rinker und Sabine Hell

4 Von der Gabe zum Verzicht – Ein Rückblick auf sechs Jahre Action Five

Vor 12 Jahren dominierten zwei internationale Themen die öffentliche Debatte: das Phänomen der New Economy und das der Globalisierung. Die Verbindung beider Themen bestand dabei nicht allein in den Neuerungen der Kommunikationstechnologie, also in der zunehmenden Vernetzung von Personen, Regionen und ganzen Kontinenten. Vielmehr bestand die Anziehungskraft beider Themen für viele in der Vorstellung grenzenloser Märkte. Es dauerte nicht lange, da kamen - wie üblich - ein paar kritischere Geister hinzu und warfen die Frage nach der Verteilung des neuen Reichtums auf. Immerhin stand die Fairness der „neuen“ Welthandelsordnung ebenso infrage wie die Shareholder-Value Strategien der großen Konzerne.

Zur gleichen Zeit erlangte eine neue Abkürzung Popularität: NGO. Und unter den Nicht-Regierungs-Organisationen war es die erfolgreiche Bewegung mit dem kämpferischen Namen Attac, die als besonders zeitgemäß und vielversprechend erschien. Die Herausforderung, als Zivildienstleistender das Welthandelssystem endlich fairer zu gestalten, war hinsichtlich ihres Umfangs keineswegs zu groß. Doch die „**A**ssociation pour une **t**axation des **t**ransactions financières pour l'**a**ide aux **c**itoyens“ (der Name unterstreicht den intellektuellen Anspruch der Organisation) sammelte als neue äußerlich linke Bewegung - wie ebenfalls üblich - sofort sämtliche Querköpfe und Ideologen in

ihren Reihen. Nach wenigen Monaten gab ich das Reformprojekt der Neuordnung sämtlicher weltweiter Handelsströme auf und suchte im Rahmen eines Volkswirtschaftsstudiums nach Lösungen für die großen Probleme der Menschheit.

Nach den ersten beiden Semestern Volkswirtschaftslehre, ernüchtert durch das eher geringe Maß an Ideologie, stieß ich 2004 mit Maren Seehawer auf eine weitere NGO, Action Five. Leitlinie der zu diesem Zeitpunkt aus lediglich zwei Personen bestehenden Organisation war die Gabe. Der in den 1980er Jahren aufgrund des Englischen wohl noch progressiv klingende Titel, weist das hehre Ideal aus: Man gebe fünf Prozent seines Einkommens und trete damit in Aktion. Als frisch gewählter Kassenwart war mir schnell bewusst, dass diese Aktion bei einem Spendenvolumen von rund 10.000 Euro kaum dazu führen, kann die Welthandelsorganisation von asymmetrischen Machtstrukturen zu befreien. Im Gegensatz zu den Freiburger Plenarsitzungen im Rahmen von Attac sah ich aber dennoch einen gewissen Nutzwert in dem, was Action Five verkörpert hat und bis heute verkörpert.

Es ging um die zeitgemäße Umsetzung einer christlichen Tugend vor dem Hintergrund globaler Ungerechtigkeit, also darum die Privilegien und Möglichkeiten, die man als europäischer Student hat, zu einem bestimmten Grad für die Unterprivilegierten einzusetzen. Zeitgemäß meint in diesem Zusammenhang, was sich aufgrund der zahlreichen Paradigmenwechsel

in der Entwicklungszusammenarbeit so angestaut hat: nachhaltig, dezentral, kooperativ, etc. Action Five stellte somit eine Plattform dar, konkrete Projekte sorgfältig auszuwählen, ins Leben zu rufen und damit - wenn auch auf kleinster Ebene - einen solidarischen Ausgleich zu schaffen. Die Arbeit bei Action Five sollte mich über die folgenden sechs Jahre eng begleiten.

Mit Hilfe unserer Spender/innen haben wir in dieser Zeit nicht nur mehr als 100.000 Euro in Entwicklungsprojekte weltweit investiert, sondern auch den reflexiven und neugierigen Umgang mit allen Themen fortgesetzt, wie es in der Tradition von Action Five üblich ist. Sicherlich entsprach nicht alles dem Ideal einer schlank und professionell arbeitenden Gruppe von Studierenden. Aber erstens näherten wir uns diesem Ideal deutlich an. Und zweitens konnte man durch die zahllosen Workshops, Diskussionen und Referate dem eigenen Lernprozess und dem anderer förmlich zusehen. Seit 2004 haben sich im Rahmen von Action Five mehr als 70 Personen mit den Themen der Globalisierung und der Entwicklungszusammenarbeit intensiv auseinander gesetzt. Knapp zehn Personen aus unserem Kreis haben sich sogar für eine professionelle Karriere in diesem Feld entschieden.

Neben der Graswurzelarbeit von Action Five hat sich aber noch etwas verändert. Viele Millionen Menschen sind im Rahmen der Globalisierung zu materiellem Wohlstand gelangt. Die

Weltbevölkerung ist um weitere 600 Millionen Menschen angestiegen. Noch immer sind knapp eine Milliarde Menschen von existenzieller Armut bedroht. Aber in Relation zur gesamten Weltbevölkerung ist der Anteil dieser Gruppe deutlich zurückgegangen. Anstelle der massiven globalen Ungleichheit ist zunehmend die - eigentlich nicht neue - Frage der Begrenztheit unserer Ressourcen sowie der Klimawandel in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Aus der Frage, wie man Wachstum gerecht verteilen kann, wurde die Frage: Sollten wir überhaupt noch wachsen? Und mehr und mehr wurde klar, in diesem Jahrhundert darf es nicht darum gehen in Phasen sprudelnder Geschäfte etwas abzugeben, sondern darum das eigene Geschäft umzustellen, ebenso wie das Konsum- und neuerdings das Investitionsverhalten anzupassen.

Ob das Paradigma der Nachhaltigkeit inzwischen einen ausreichend großen Stellenwert in den Unternehmen und Ministerien dieser Welt besitzt, darf bezweifelt werden. Mit Blick auf die Arbeit von Action Five kann ich aber sagen, dass wir uns die Sache zurecht nicht leicht gemacht haben. Wir wissen, das heutige Europa mit seinen umfangreichen materiellen Bedürfnissen kann nicht Vorbild sein für ärmere Teile dieser Welt. Auch nicht für die jetzt nach Freiheit strebenden Länder der arabischen Welt. Es ist zumindest bedenkenswert, dass gerade die Grenzen des Wachstums in Form dauerhaft ansteigender Lebensmittelpreise mit zu den Umbrüchen in Nordafrika und

zu der Hoffnung auf deutlich mehr Wohlstand beigetragen haben.

Dieser Perspektivenwechsel darf jedoch nicht dazu führen, dass die Habenden den Nichthabenden eine existenzsichernde Entwicklung vorenthalten. Vielmehr wird es darum gehen, wie sehr die westlichen Länder ohne ein weiteres materielles Wachstum Zufriedenheit erlangen bzw. sichern können. Die Kehrseite der Gabe ist der Verzicht. Und die Tugend des Verzichts könnte noch entscheidender sein für die kommenden Jahrzehnte als jene des Gebens. Beide Tugenden werden mich persönlich wahrscheinlich noch lange beschäftigen und herausfordern. Beide sind aber ohne soziale Bindungen kaum denkbar. Und dies ist wohl die schönste Erinnerung an Action Five. Das Zusammensein unter guten Gefährten und guten Freunden. Vielen Dank.

Euer Johannes

Und wenn ich nicht mehr weiter weiß...



...dann bild' ich einen Arbeitskreis!

Action Five Freiburg e.V.

c/o KHG Freiburg

Lorettostraße 24

79100 Freiburg

kontakt@actionfive-freiburg.de

www.actionfive-freiburg.de

Kontakt

Robert Kappius: 0176/23273047

Redaktion

Moritz Borchert

Robert Kappius

Samirah Rosenberg

Spendenkonto

Action Five e.V.

GLS Gemeinschaftsbank eG, Frankfurt

BLZ: 430 609 67

Kontonummer: 802 095 3200

Spenden sind steuerlich absetzbar.